

Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2013



BERLINER SCHLOSS
HUMBOLDT FORUM

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2013

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke der Förderung von Kunst und Kultur, der Bildung, von internationaler Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, des Völkerverständigungsgedankens sowie des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (§ 2 Abs. 1 Stiftungssatzung). Zur Verwirklichung der Zwecke wird die Stiftung insbesondere kulturelle Veranstaltungen (Ausstellungen, Vorträge, Lesungen etc.) durchführen. Zeitlich unbegrenzt wird die Stiftung eine ständige Ausstellung zu dem Thema „Historische Mitte Berlin – Identität und Rekonstruktion“ einrichten, unterhalten und weiterentwickeln. Ferner verwirklicht die Stiftung den Zweck der Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege durch Erhaltung und Wiederherstellung von Bau- und Bodendenkmälern auf dem Schlossplatz, die nach dem Berliner Denkmalschutzgesetz anerkannt sind und Originalreste des Berliner Schlosses darstellen (§ 2 Abs. 2 Satz 1, 3 und 4 Stiftungssatzung).

Berlin, den 13. Mai 2014

A. Kulturelle Veranstaltungen

I. Wanderausstellungen

Die Stiftung hat eine sogenannte „kleine“ und eine sogenannte „große“ Wanderausstellung konzipiert, mit denen das Projekt „Humboldt Forum“ der Öffentlichkeit im In- und Ausland präsentiert werden kann. Die aktualisierte und mit zusätzlichen Elementen erweiterte kleine Wanderausstellung wurde anlässlich der Übernahme der EU-Ratspräsidentschaft durch die Irische Regierung im ersten Halbjahr 2013 in Dublin im Irischen Architektur Archiv präsentiert. Zur Eröffnung der Ausstellung am 17. Januar 2013 sprachen u. a. der irische Minister für Denkmalpflege Jimmy Deenihan und der deutsche Botschafter Dr. Eckhard Lübke.

Am 18. Januar hatte die Stiftung gemeinsam mit dem Irischen Architektur Archiv zu einer Podiumsdiskussion mit dem Architekten Franco Stella und irischen Architekten und Architekturkritikern in das traditionsreiche Trinity College in Dublin eingeladen. Beide Veranstaltungen waren wie auch die Ausstellung selbst sehr gut besucht.

Die große Wanderausstellung wurde am 18. Februar 2013 in Stuttgart eröffnet. Auf der gutbesuchten Vernissage sprach u. a. die Stuttgarter Bürgermeisterin für Kultur, Bildung und Sport, Dr. Susanne Eisenmann.

Vom 18. April bis zum 07. Mai 2013 wurde die kleine Wanderausstellung in der Industrie- und Handelskammer in Magdeburg präsentiert. Bei der gut besuchten Eröffnung sprachen neben dem Präsidenten der IKK Magdeburg, Klaus Olbricht, auch der Vorsitzende des Stiftungsrats, Staatssekretär Rainer Bomba, und der kaufmännische Vorstand der Stiftung Johannes Wien. Im Anschluss an die Station in Magdeburg wurde die Wanderausstellung vom 16. bis zum 30. Mai 2013 in der IHK Schwerin gezeigt. Außerdem wurde die kleine Wanderausstellung in einer reduzierten Fassung, aber mit zusätzlichen Elementen zum Themenschwerpunkt Bildhauerarbeiten, auf der jährlichen Natursteinmesse in Nürnberg („Stone-tec“) vom 29. Mai bis zum 01. Juni 2013 präsentiert. Die kleine Wanderausstellung wurde am 24. und 25. August 2013 anlässlich der Tage der offenen Tür in der Bibliothek im Auswärtigen Amt und auch noch während der anschließenden Botschafterkonferenz bis zum 29. 08. 2013 dort gezeigt.

Anlässlich der Tage der offenen Tür der Bundesregierung hat die Stiftung eine Plakatausstellung und ein Modell des Bauvorhabens der Öffentlichkeit im BMVBS präsentiert.

Am 07. November 2013 wurde die kleine Wanderausstellung auf dem Berliner Archäologentag gezeigt. Zudem wurde die Wanderausstellung vom 15. bis zum 26. Oktober in der Europagalerie in Saarbrücken ausgestellt. Das Ausstellungsgebäude war der Sitz der ehemaligen Preußischen Bergwerksdirektion und bot so für den örtlichen Geschichtsverein, der die Ausstellung sehr unterstützte, weitere inhaltliche Anknüpfungspunkte.

Vom 26. Oktober 2013 bis zum 02. Januar 2014 gastierte die große Wanderausstellung im Cer Modern in Ankara, einem privaten Museum für moderne Kunst. Bei der Eröffnung sprachen neben dem Vorstand und Sprecher der Stiftung Manfred Rettig der deutsche Botschafter Eberhard Pohl und der stellvertretende Staatssekretär im türkischen Kulturministerium Nihat Gül. Die Ausstellungen waren beide sehr gut besucht. In Ankara kamen insgesamt etwa 16.000 Besucher, um sich über das Projekt Berliner Schloss – Humboldt Forum zu informieren.



Architekt Franco Stella im Gespräch mit Botschafter Dr. Eckhard Lübke. Im Hintergrund Minister Jimmy Deenihan. © Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum

II. Grundsteinlegung

Am 12. Juni 2013 fand die Grundsteinlegung für das Berliner Schloss – Humboldt Forum statt. Die Grundsteinlegung war als Veranstaltung wie hinsichtlich des Medienechos ein voller Erfolg. Der Vorstand und Sprecher der Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum, Manfred Rettig, begrüßte die etwa 700 Festgäste auf der Baustelle und führte sie durch die gesamte Veranstaltung. Ein Teil der Festgäste war von der Stiftung zu einem persönlichen Empfang durch Bundesminister Dr. Peter Ramsauer vorab in die Repräsentanz der Bertelsmann-Stiftung in der ehemaligen Kommandantur eingeladen worden. Höhepunkte der Grundsteinlegung waren die Rede von Professor Hermann Parzinger und die traditionellen Hammerschläge von Bundespräsident Joachim Gauck auf den Grundstein.

Im Mittelpunkt stand das von der ARTE-Journalistin Nazan Gökdemir moderierte Gespräch mit Bundesminister Dr. Peter Ramsauer, Staatsminister Bernd Neumann und dem Regierenden Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit. Die gesamte Veranstaltung wurde von dem Nachrichtensender Phönix bundesweit live übertragen. Für den musikalischen Rahmen sorgte das Blechbläserensemble der Staatskapelle Berlin mit Musik von Henry Purcell und Aaron Copland und eine Klang-Performance auf einem javanesischen Gong von Saichu Yohansyah, bei dem zweiten Stück begleitet von dem Berliner Saxophonisten Gerd Anklam.



Der Bundespräsident legt den Grundstein
© BMVBS/HansPeter König

III. Forumsveranstaltungen

Am 12. März 2013 fand das 7. Forum in der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin in dem ehemaligen Marstall am Schlossplatz statt. Zu dem Werkstattgespräch über die Planung, die Kosten und die Termine des Bauvorhabens diskutierten auf dem Podium Architekt Franco Stella, sein Gesamtprojektleiter Detlef Krug von dem beteiligten Architekturbüro von Gerkan, Marg und Partner und das für das Projekt zuständige Mitglied der Segmentleitung von HOCHTIEF Classic Solutions, Ralf Behn, mit dem Vorstand und Sprecher der Stiftung Manfred Rettig. Die Veranstaltung war außerordentlich gut besucht und wurde deshalb zusätzlich in einen Nebenraum per Video übertragen.

Am 13. November 2013 fand das 8. Forum der Stiftung statt, das ein Werkstattgespräch zu der geplanten Ausstellung „Historische Mitte Berlin – Identität und Rekonstruktion“ darstellte. Auf dem Podium diskutierten nach einem einführenden Vortrag von Anette Dittel von Focus + Echo der Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh, der Präsident der Stiftung Deutsches Historisches Museum, Prof. Dr. Alexander Koch, und in Vertretung des kurzfristig erkrankten Architekten Dr. Bruno Flierl der Publizist und Architekturkritiker Gerwin Zohlen mit dem Sprecher des Vorstands der Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum, Manfred Rettig. Das Forum, das im Auditorium Maximum der Humboldt-Universität stattfand, erfreute sich eines großen Publikumsandrangs.



IV. Humboldt-Box

Die Humboldt-Box war auch im Jahr 2013 zunehmend gut besucht. Dazu haben die in der zweiten Jahreshälfte sichtbar begonnenen Hochbauarbeiten sicher beigetragen, die von der Dachterrasse der Box hervorragend in den Blick genommen werden können. Durch ein Agreement zwischen dem Förderverein Berliner Schloss e.V. und dem Betreiber der Box, der Fa. Megaposter GmbH konnte zudem im Herbst eine Reduzierung des Eintrittspreises von 4 auf 2 € erreicht werden. Auch dadurch haben die Besucherzahlen spürbar zugenommen.

Schließlich hat die Stabsstelle Humboldt-Forum bei der Stiftung Preussischer Kulturbesitz, die die Ausstellungsetagen in der Humboldt-Box betreut, die Installation dort in der zweiten Etage erneuert durch eine großformatige Videoinstallation. Diese informiert im Zusammenhang mit einem Plexiglas-Modell des Bauvorhabens über die Ziele der Neuausrichtung der Ausstellungen der beiden Museen aus Dahlem. Das Modell wurde mit Genehmigung der Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum von ihrem Auftragnehmer, der Firma Ralph Appelbaum Associates zur Verfügung gestellt.



Die erste Etage in der Humboldt-Box
© Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum/Stephan Falk

B. Ausstellung „Historische Mitte Berlin – Identität und Rekonstruktion“

Das Ausstellungskonzept und die generellen Anforderungen an die Vermittlungsziele für die Ausstellung „Historische Mitte Berlin – Identität und Rekonstruktion“ wurde in mehreren Sitzungen im Jahr 2013 mit der Expertenkommission diskutiert und beraten. Dabei wurden von den Ausstellungsgestaltern der ARGE Ralph Appelbaum Associates / malsyteufel auf der Grundlage von generellen konzeptionellen Studien des Büro Focus + Echo erste Überlegungen für die einzelnen Ausstellungsbereiche zu diesem Thema vorgestellt. Ziel ist eine aufeinander aufbauende und einander ergänzende Darstellung der verschiedenen Facetten der Geschichte des Ortes in der „Galerie zur Geschichte des Ortes“ im Erdgeschoss direkt südlich neben dem Haupteingang von Portal III, im „Archäologischen Fenster“ darunter mit der Möglichkeit eines Ganges durch die erhaltenen Kellerreste und Kellerräume sowie in der Skulpturenhalle hinter dem Portal VI am Schlüterhof, wo zukünftig die noch erhaltenen, originalen Sandsteinfiguren von Andreas Schlüter ausgestellt werden sollen.

Ziel für das Jahr 2013 war die Fertigstellung der Vorplanung und der Beginn der konkreten Entwurfsplanung für diese zukünftig in der Regie der Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum liegenden Ausstellungsbereiche.



C. Erhaltung und Wiederherstellung von Bau- und Bodendenkmälern

Auf Grundlage der Auswertung historischer Dokumente zum Grundriss des Berliner Schlosses wurden die unter Teilen der zum Wiederaufbau vorgesehenen Flächen befindlichen historischen Fundamente und Kellerreste als Bodendenkmale in die Berliner Denkmalliste aufgenommen. Im Hinblick auf die archäologische Relevanz des historischen Standortes sind ausgewählte Bereiche des Berliner Schlosses, so insbesondere das Fundament des Eosanderportals einschließlich des südlich angrenzenden Schlosskellers des Eosanderflügels, und Teilbereiche des Dominikanerklosters als sichtbare und zugängliche Bodendenkmäler und damit integrative Bestandteile des Humboldtforums vorgesehen.

In diesem Zusammenhang wurde zunächst vom Landesarchäologen Prof. Matthias Wemhoff ein „Konzept der Archäologischen Präsentation in den Kellern des Berliner Schlosses“ entwickelt. Es ist beabsichtigt, im Rahmen der von der Stiftung durchgeführten Baumaßnahme die freigelegten und dokumentierten Fundament- und Kellerreste durch Errichtung eines sogenannten „Archäologischen Kellers“ für die Öffentlichkeit sichtbar und erlebbar zu machen sowie die im Untergrund außerhalb des Baufeldes freigelegten Überreste des ehemaligen Dominikanerklosters durch Errichtung eines hieran angrenzenden „Gotischen Raumes“ in die Präsentation zu integrieren. Zu diesem Zwecke wurde am 15. 08. 2012 zwischen dem Land Berlin, der DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG und der Stiftung ein Vertrag über die Durchführung und Finanzierung der Baumaßnahme „Errichtung des Gotischen Raumes“ geschlossen.

Der Rohbau des „Archäologischen Kellers“ wurde im III. Quartal 2013 fertiggestellt.

Aktiva		
	31. 12. 2013	31. 12. 2012
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	86.682,00	56.990,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke	88.194.316,52	88.150.784,17
– davon Grundstockvermögen € 51.480.000,00; 31. 12. 2012 € 51.480.000,00		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	192.703,00	182.417,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	75.523.435,84	32.785.353,25
	163.910.455,36	121.118.554,42
	163.997.137,36	121.175.544,42
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	414,82	547,62
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen an den Zuwendungsgeber	7.500.000,00	6.000.000,00
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	521,05
3. Sonstige Vermögensgegenstände	972.612,16	581.770,50
	8.472.612,16	6.582.291,55
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	15.875.556,04	11.501.725,66
– davon Grundstockvermögen € 250.000,00; 31. 12. 2012 € 250.000,00		
	24.348.583,02	18.084.564,83
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.681,86	4.942,52
	188.350.402,24	139.265.051,77

Passiva		
	31. 12. 2013	31. 12. 2012
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital (Grundstockvermögen)		
1. Errichtungskapital	250.000,00	250.000,00
2. Zustiftungskapital	51.480.000,00	51.480.000,00
II. Ergebnisrücklagen	358,50	358,50
	51.730.358,50	51.730.358,50
B. Sonderposten		67.470.403,02
I. Sonderposten für das Bauvorhaben		934.457,83
1. aus Bundesmitteln im Rahmen von Projektförderungen	108.494.545,45	
2. aus Mitteln sonstiger Dritter für satzungsgemäße Zwecke	2.706.754,91	
	111.201.300,36	68.404.860,85
II. Sonderposten für übrige Investitionen aus Bundesmitteln im Rahmen von institutionellen Zuwendungen und übrigen Projektförderungen	1.315.837,00	1.290.683,57
	112.517.137,36	69.695.544,42
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	515.114,84	543.661,27
	515.114,84	543.661,27
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Bundesmitteln und weiteren Mitteln der öffentlichen Hand	6.890.144,66	7.288.170,28
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
€ 6.890.114,66; 31. 12. 2012 € 7.288.170,28		
2. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Mitteln sonstiger Dritter zzgl. hierauf entfallende Zinsen für satzungsgemäße Zwecke	13.387.244,99	6.866.524,11
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
€ 13.387.244,99; 31. 12. 2012 € 6.866.524,11		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.310.401,89	3.138.001,68
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
€ 1.513.090,90; 31. 12. 2012 € 2.067.124,61		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	2.791,51
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
€ 0,00; 31. 12. 2012 € 2.791,51		
– davon aus Steuern € 0,00; 31. 12. 2012 € 2.791,51		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00; 31. 12. 2012 € 0,00		
	23.587.791,54	17.295.487,58
	188.350.402,24	139.265.051,77

	2013		2012
		€	€
1. Erträge von sonstigen Dritten für satzungsgemäße Zwecke		8.238.143,41	4.675.409,44
2. Erträge aus Bundesmitteln und weiteren Mitteln der öffentlichen Hand			
a) Institutionelle Zuwendungen und übrige Projektförderungen	1.962.000,00		2.796.452,00
b) Projektförderungen für das Bauvorhaben	40.603.786,47		21.086.000,00
		42.565.786,47	23.882.452,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		16.205,67	27.660,93
		50.820.135,55	28.585.522,37
4. Sachaufwand für Öffentlichkeitsarbeit		191.578,25	145.431,91
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	964.330,46		880.725,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung € 78.516,24; 2012 € 74.747,22	216.894,12	1.181.224,58	204.658,58
		1.372.802,83	1.230.816,07
Zwischenergebnis		49.447.332,72	27.354.706,30
6. Aufwendungen aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Mitteln sonstiger Dritter zzgl. hierauf entfallende Zinsen für satzungsgemäße Zwecke		8.293.017,96	4.730.798,26
7. Aufwendungen aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Bundesmitteln und weiteren Mitteln der öffentlichen Hand		42.566.194,97	23.882.452,00
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		1.934.253,26	1.680.099,50
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		66.954,15	60.629,34
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		513.657,87	419.725,43
		49.505.571,69	27.413.505,53
Zwischenergebnis		-58.238,97	-58.799,23
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		58.696,97	59.400,23
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		458,00	601,00
13. Sonstige Steuern		458,00	601,00
14. Jahresergebnis = Ergebnisvortrag		0,00	0,00